

**Master of Science**

# ›Lernen ist wie Rudern gegen den Strom ...

... sobald man aufhört, treibt man zurück‹ heißt es in einer chinesischen Weisheit. Eine Ansicht, die auch von Hans-Michael Kirchoff geteilt wird. Am 19. September wurde dem Geschäftsführer der Dentaltechnik Kirchoff GmbH an der Donau-Universität Krems/Österreich der Titel eines Master of Science Dental-Technik verliehen. Wir fragten, was einen Zahntechniker-Meister dazu motiviert, zusätzlich noch ein dreieinhalbjähriges Studium zu absolvieren.

**Die Gründe**

›Da Zahntechnik mittlerweile Hightech ist, stellen sich an heutige prothetische Versorgungen, wie sie im Dental-Labor gefertigt werden, immer höhere Anforderungen: hinsichtlich der Materialien, der Mundverträglichkeit und ihrer Funktionalität. Aber auch die Einbettung in ein zahnmedizinisches Gesamtkonzept und

Der Universitätslehrgang ›Dental Sciences MSc‹ setzt sich mit den neuesten Forschungsergebnissen in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde auseinander.

Besonderer Wert wird auf die interdisziplinäre, diagnostische und therapeutische Vernetzung in der komplexen Problematik des funktionsgestörten Kauorgans gelegt. Rund dreieinhalb Jahre dauert das Studium einschl. aller schriftlichen und mündlichen Prüfungen – eine beachtliche Herausforderung. Hans-Michael Kirchoff: ›Auf der einen Seite war es eine ungemein interessante Zeit. Die vielseitigen Unterrichtsstoffe, vor allem die zukunftsweisenden neuesten Entwicklungen, aber auch der Austausch mit Kollegen aus aller Welt waren sehr inspirierend. Andererseits bedeutete das berufsbegleitende Studium natürlich auch viel Stress und einen prall gefüllten Terminplan – auch am Feierabend und Wochenende. Hier möchte ich mich gern einmal bei meinen Kunden bedanken, die mich in meinem Vorhaben sehr unterstützt haben – nicht zuletzt durch ihre Geduld.‹

**info**  
**Dentaltechnik Kirchoff**

Bahnhofstr. 36 · 58452 Witten  
 Tel. 0 23 02 / 2 17 66

www.dentaltechnik-kirchoff.de



Susanne und Hans-Michael Kirchoff

die damit zusammenhängende interdisziplinäre Kooperation zwischen Zahnarzt und Dentaltechniker verlangt von uns ein Wissens- und Erfahrungsspektrum, das weit über die klassische Ausbildung im Rahmen der Meisterprüfung im Zahntechniker-Handwerk hinausgeht«, erläutert der Dentaltechniker.

**Die Ziele**

›Ziel des Studiums war es, bei der rekonstruktiven Gestaltung von Zahnersatzversorgungen in funktioneller und ästhetischer Sicht insbesondere naturwissenschaftliches und ingenieurwissenschaftliches Wissen auf Grundlage neuester Erkenntnisse, Forschungsergebnisse und Methoden zu berücksichtigen. Besonders Augenmerk wurde dabei auf die Funktionslehre in der Zahnmedizin gelegt, also auch die Anatomie und Biologie, soweit sie für den Zahnersatz wichtig sind. Insgesamt also ein sehr komplexes und vielschichtiges Studium.‹

**Die Zukunft**

›Ab und zu wurde ich jetzt schon gefragt, ob ich nach Verleihung des Titels ›Master of science‹ Patienten selbst behandle‹, erzählt Herr Kirchoff. ›Dem ist natürlich nicht so. Die Patienten werden nach wie vor von ihrem Zahnarzt

behandelt und betreut. Mir ging es vielmehr darum, meinen Wissensstand um zahnmedizinische Belange in der Prothetik zu optimieren: für eine bestmögliche Zusammenarbeit mit dem behandelnden Zahnarzt und somit also zum Wohle des Patienten. Und das bedeutet natürlich in der Konsequenz, dass wir uns auch auf diesem Wissensstand nicht ausruhen werden.‹ Ab November wird sich Frau Kirchoff in einem einjährigen Seminar zur Prothetikerin PSK ® weiterbilden. Wie gesagt: Lernen ist wie Rudern gegen den Strom ...

